

**Auf diesen Seiten finden Sie wichtige  
Hintergrund-Informationen zur Dissertation  
und zum Bildungsgang des Autors**

**Die korrekte wissenschaftliche Zitierweise der Arbeit ist:**

Max Schreck, Lauda als Eisenbahn-Knotenpunkt und handwerkliche Kleinstadt (Diss.), Frankfurt a./M. 1924, Maschinenschrift

(eine gebundene Durchschlag-Kopie der Arbeit mit kleinen handschriftlichen Ergänzungen des Autors lagert im Stadtarchiv Lauda-Königshofen mit der Signatur „LA-B 16“)

**Die Geschichte und Intention der Dissertation**  
(Auszüge aus dem Vorwort)

„So gross die Literatur über das moderne Gewerbewesen und seinen Werdegang im allgemeinen ist, so gering ist die Zahl der Untersuchungen über die Gewerbeentwicklung in den einzelnen Städten, ganz besonders Kleinstädten, trotz der grossen Bedeutung, die die Gewerbe für ein Gemeinwesen haben.

Von Jugend an bin ich mit Handwerkern der verschiedensten Arten zusammengekommen und habe Gelegenheit gehabt, ihre Lage und Existenzbedingungen im Laufe der Jahre gründlich kennen zu lernen. Diesem Umstand verdankt die vorliegende Arbeit ihre Entstehung. Ich beabsichtige näher in die Geschichte meiner Vaterstadt Lauda einzudringen, insbesondere in die Entwicklung des Handwerks daselbst. (...)

Aus meinen Ausführungen und der gesammelten Statistik geht unstrittig hervor, dass durch die Eisenbahn die Entwicklung Laudas und damit auch sein Handwerk einen grossen Aufschwung erlebt hat. In gleicher Weise war das Gewerbe in Lauda der Eisenbahn stets ein guter Verkehrszubringer. (...) Diese Tatsache lässt die Hoffnung auf eine weitere raschere Aufwärtsbewegung des Handwerks in Lauda nicht unbegründet. Alle Anzeichen sprechen dafür, dass die durch ihre günstige Verkehrslage ausgezeichnete Stadt LAUDA sich zu einem Handels- und Industrieplatz des Taubertals entwickeln muss und wird.

Die Hauptschwierigkeit der Arbeit lag vor allem in der Beschaffung des Zahlenmaterials und vielfach musste ich mich auf eigene Schätzungen, ferner auf persönliche Nachfragen bei den in Frage kommenden Verbänden, Vereinen und Handwerkern stützen“. (...)

**Der Bildungsgang des Autors**  
(wie in der Dissertation dargelegt)

Geboren am 15. Oktober 1900 zu Lauda i. Baden besuchte ich daselbst von Ostern 1906 bis Herbst 1910 die Volksschule und von da an bis 1919 das humanistische Gymnasium in Tauberbischofsheim. Vom 21. Juni 1918 bis 6. Juli 1919 war ich im Heeresdienst. Nach weiterem Besuch des Gymnasiums in Tauberbischofsheim wurde mir im Juli 1920 das Reifezeugnis erteilt.

Hierauf studierte ich 4 Semester an der Handelshochschule in Mannheim, wo ich am 15. November 1922 die kaufmännische Diplomprüfung bestand und setzte dann mein Studium der Volkswirtschaft an den Universitäten Heidelberg, Berlin und Frankfurt bis heute fort.

**Die getroffene Text-Auswahl und Text-Wiedergabe**  
(redaktionelle Anmerkungen)

Der bearbeitete Text ist nicht die Gesamtdissertation (siehe Faksimile des Gesamt-Inhaltsverzeichnisses), sondern umfasst nur das Kapitel 2 („Lauda als Eisenbahnknotenpunkt“) – also die im Originalmanuskript benannten Seiten 32-57.

In der digitalisierten Fassung wurde die damals übliche Schreibweise, Rechtschreibung und Interpunktions aus dem Originaltext beibehalten und auch der Inhalt originalgetreu übernommen.

*Die kursiv und in Klammern geschriebenen Anmerkungen im Text, geben redaktionelle Überleitungen zu den im Anhang-Teil eingestellten Anlagen wieder. Diese Überleitungen wurden von den editierenden Redakteuren formuliert, d.h. sie sind keine Eigenformulierungen des Autors.*

**Faksimile I:**  
**Das Original-Inhaltsverzeichnis aus dem Manuscript-Text**

<b>I n h a l t :</b>	
Verzeichnis der Literatur.	
Vorwort.	
Erster Teil.	
Lauda als Handwerksstadt bis zum Jahre 1914.	
I. Lage.	S. 9
II. Stadtgeschichte.	S. 9
1. Ursprung des Namens.	
2. Politische Zugehörigkeit.	
3. Lauda und die Kriegsjahre 1618-1648, 1704-1714 und 1866.	
III. Das gewerbliche Leben.	S. 14
1. Märkte.	
2. Das Zunftwesen.	
IV. Entwicklung des Handwerks im gesamten im Vergleich, <del>zur</del>	
zur Entwicklung Laudas im besonderen.	S. 4
1. Vom Hauswerk zum Handwerk.	
2. Krisen des Handwerks.	
3. Gewerbefreiheit und Eingreifen des Staates zum Schutze des Handwerks.	
4. Die Arbeits- und wirtschaftliche Lage des Handwerks in Lauda.	
a) Der Einfluss der überwiegenden Landwirtschaft.	
b) Der Einfluss der aufkommenden Industrie.	
5. Der Gewerbeverein und die Fortbildungsschule.	
Zweiter Teil.	
Lauda als Eisenbahnknotenpunkt.	
I. Bau- und Verkehrslage.	S. 32

1. Bau der Odenwaldbahn: Heidelberg-Mosbach-Lauda-Würzburg.	
2. Bau der Taubertalbahn: Lauda-Mergentheim & Lauda-Wertheim.	
II. Verkehr und Linien.	S. 35
1. Güterverkehr.	
2. Personenverkehr.	
3. Fernverbindungen.	
III. Welche Einwirkungen hatte die Eisenbahn auf Lauda, insbesondere auf das Handwerk.	S. 39
1. Arbeitsgelegenheit und neue Arbeitsgebiete.	
2. Steigerung der Bevölkerungszahl.	
3. Fremdenverkehr.	
4. Neubauten.	
5. Sind neue Berufe entstanden.	
IV. Die entstehende Industrie und der technische Fortschritt in Kleinbetrieben.	S. 49
 Dritter Teil.	
 Der Krieg und sein Einfluss auf das Handwerk.	
I. Einziehungen.	S. 57
II. Arbeitslage.	S. 60
1. Mangel an Aufträgen.	
2. Rohstoffversorgung.	
3. Mangel an Kapital.	
4. Tätigkeit der Handwerkskammern.	
5. Kriegsverordnungen und Zwangswirtschaft.	
III. Heereslieferungen.	S. 64

Vierter Teil.

Die Neuorientierung des Handwerks in der Nach-  
kriegszeit und ihre Auswirkung in Lauda.

I. Organisation.

S. 63

1. Die berufliche Organisation.

- a) freie Innung und Zwangsinnung.
- b) Vergleich derselben.
- c) Aufgabe der Innungen.
- d) örtliche Innungen.

2. Die wirtschaftliche Organisation.

- a) im allgemeinen.
- b) in Lauda.

3. Organisation und Geldentwertung.

II. Die gewerbliche Tätigkeit unmittelbar nach dem  
Kriege.

S. 77

III. Die wirtschaftliche Lage des Handwerks z.Zt.  
der Geldentwertung und der Einfluss der Markt-  
stabilisierung.

S. 80

1. Inflation und Rentenmark.

- a) Scheinblüte des Absatzmarktes z.Zt.  
der Inflation.
- b) Steuergesetzgebung.
- c) Arbeitslosigkeit.

2. Die Lage der einzelnen Gewerbe.

- a) Baugewerbe.
- b) Malergewerbe.
- c) Schneidergewerbe.
- d) Schuhmachergewerbe.
- e) Friseurgewerbe.
- f) Holzgewerbe.
- g) Metallverarbeitende Gewerbe.
- h) Bäckergewerbe.
- i) Metzgergewerbe.

3. Handwerk und Landwirtschaft.

IV. Fachschule und Gewerbeförderung.

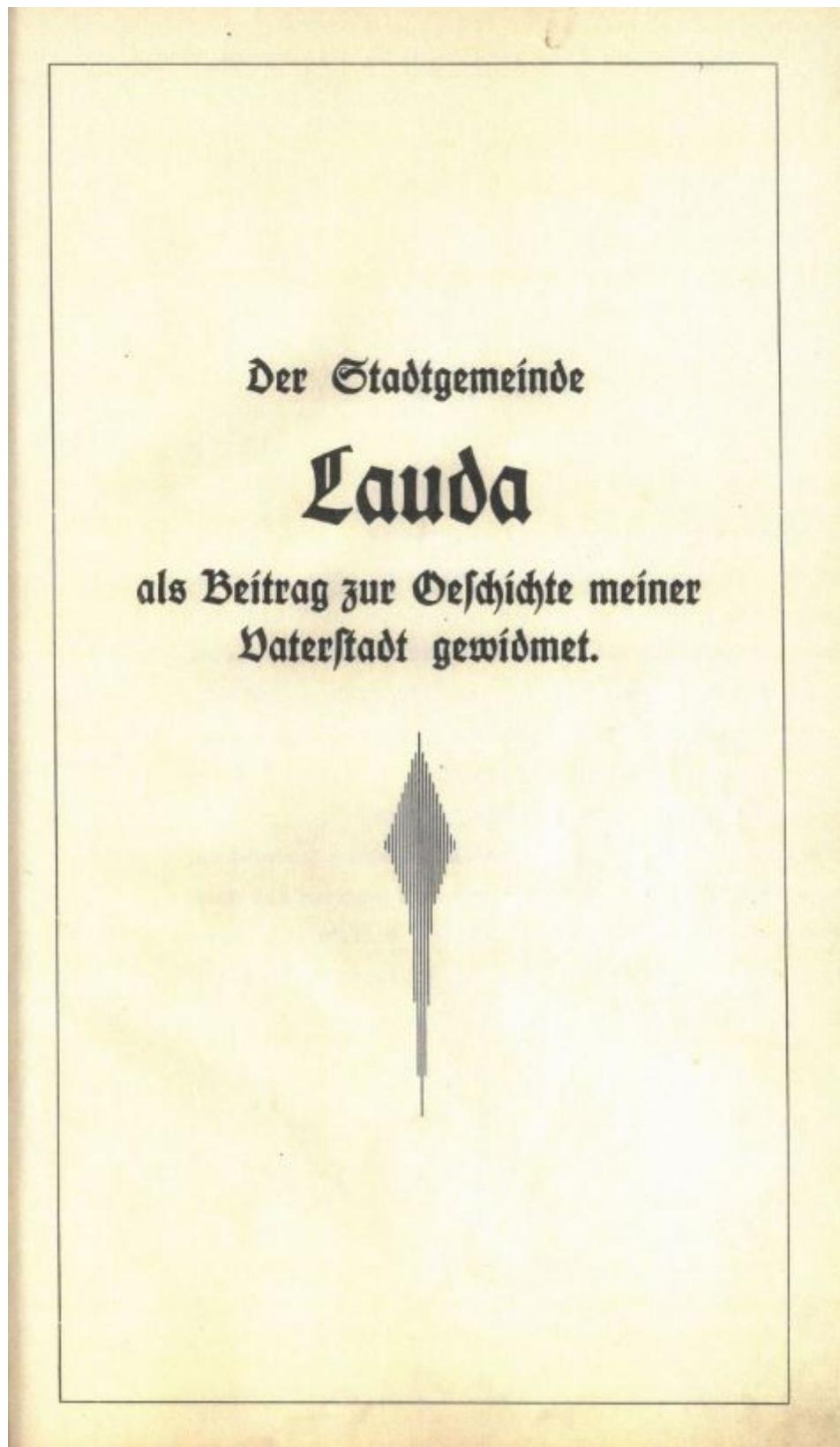
S. 95

A n h a n g .

Statistiken und graphische Darstellungen  
mit Erläuterung.

**Faksimile II**

**Die Widmung des Autors an seine Vaterstadt Lauda**



**Faksimile III**  
**Das Verzeichnis der Literatur**

Verzeichnis der Literatur!	
<u>I. Aktenmaterial:</u>	
Akten der Laudaer Stadtgemeinde betr.	
a)	Stadtgeschichte.
b)	Handel und Gewerbe.
c)	Schulwesen.
Akten	des badischen statistischen Landesamtes Karlsruhe.
a)	Einwohnerverhältnisse der Stadt Lauda.
b)	Gewerbezählungen.
Akten	der Eisenbahngeneraldirektion Karlsruhe: Jahresberichte von 1864 bis 1923.
Akten	der Bahnbau- und Betriebsinspektion Lauda.
<u>II. Zeitschriften:</u>	
Gewerbe- und Handwerkerzeitung Jahrgang 1914 - 1922.	
Das badische Handwerk Jahrgang 1920-1924.	
Geschäftsberichte der Zentrale der landwirtschaftlichen Lagerhäuser e.G.mb.H. in Tauberbischofsheim:	
"Auf fränkischer Scholle" Heft Nr.21. 1. Jahrgang 1919/20.	
Geschäftsbericht 1920/21.	
"Auf fränkischer Scholle" Heft Nr.6. Jahrgang 3. 1922.	
"Heimatklänge aus dem Frankenland" - 1922. Heft Nr.8.	
Geschäftsberichte der Handwerkskammer Mannheim:	
Geschäftsberichte der Jahre 1902-1914.	
1. Kriegsbericht für die Zeit vom 1.Aug. bis 31.Oktober 1914.	
2. Kriegsbericht zugleich Protokoll der Vollversammlung am 17.März 1915.	
3. Kriegsbericht zugleich Protokoll der Vollversammlung am 17.November 1915.	
<u>III. Bücher:</u>	
Erhebungen über die Lage des Kleingewerbes im Amtsbezirk Adelsheim 1885 veranstaltet durch das Grossherzogliche Ministerium des Innern.	
Berberich:	Geschichte der Stadt Tauberbischofsheim und des Amtsbezirks. 1912.
Bücher:	Die Entstehung der Volkswirtschaft. Ziffern 1918
Hoch.Dietzel:	Technischer Fortschritt und Freiheit der Wirtschaft, Heft 7 der Bonner Staatswissenschaftlichen Untersuchungen. 1912

- Dr. Kunzenmüller: Die Odenwaldbahn Heidelberg-Würzburg  
Staatsarchiv für Eisenbahnwesen.
- Siegfried May: Das württembergische Handwerk im  
Weltkriege 1920.
- E. Otto: Das deutsche Handwerk in seiner kul-  
turgeschichtlichen Entwicklung.
- Schmoller: Geschichte der Kleingewerbe.  
Heft 5 der Bonner Staatswissenschaft-  
lichen Untersuchungen.  
Deutsches Städtewesen in älterer Zeit
- Sombart: Gewerbewesen: Göschen 2 Bändchen.  
Moderner Kapitalismus Band II.
- Heinrich Tessenow: Handwerk und Kleinstadt.
- J.A. Zehnter: Geschichte des Ortes Messelhausen.  
Ein Beitrag zur Staats-Rechts-  
Wirtschafts- und Sittengeschichte  
von Ostfranken.
- Das Deutsche Eisenbahnwesen der  
Gegenwart. Herausgegeben unter För-  
derung des preussischen Ministers  
der Öffentlichen Arbeiten, des bayr.  
Staatsministers für Verkehrsangele-  
genheiten und der Eisenbahnzentral-  
behörden anderer deutscher Bundes-  
staaten.
-

**Faksimile IV**  
**Der Einband im Stadtarchiv**

